

WILHELM PAULI

# Tuschel tuschel schleier wisch

Das Jahr, in dem die Kuh aufholte: DSDS Lyrik 2010

**B**anker, Bürger & Boeten! Das ist es, was zu Boden zwingt, die Schlinge der Verzweiflung um den Hals legt, letzte Tränen der Rührung aus den Augen treibt: Wie alle weitermachen, zombiös, autistisch, gerührt. Selbstlos aber, hört man, nur die eten. Die Kalmuswürzler zwittern vor sich, die kalten Ausräumer räumen aus, die Konstruierer konstruieren, die Angeber geben an, die Verrätsler überlisten sich selbst, die Viriosen der Stofffülle können kaum noch aus den Augen gucken. Und eine veritable, auf unen Hitlisten immer wieder präse Lyrike wie Barbara Hundegger (geb. 1963) jammert in 26 Punkten ihrem neuen Werk *schreibe – nichts schreiben* das harte Los der Dichter leitend voraus, nichts auslassend, was wir t Dezentennien an ihren Stammtischen aufarmt bekommen. Bis hin zu der offenbar überraschenden, das Älterwerden einschillern Erkenntnis: »24 cellulitis/ daran ändert h nichts dein ewigkeitstaugliches gedicht.« bricht brutale Schadenfreude aus den Reihen der schwer arbeitenden Schwestern, siehe die feschen Postgirls, die mir die Büchlein die Schwelle bringen: Wo bleibt der Minutlohn für Poeten! Schon hebt der Oderbiber oder Oderot-Kito Lorenc (geb. 1938) in dem Bändchen *merkung an eine Nacht im Freien*, aus der schönen Reihe »Europa erleben«, sein bärtiges Sorbenhaupt schnarrt seine rustikale »Poetik« in die Brache:

sollte meinen, freilich  
bens, daß sie von selbst  
ören zu dichten, wenn sie  
edicht lesen

alle verstehen, das  
sie nicht, nur sie  
en ihr Gedicht

Wieder und wieder soll man  
ihr Gedicht lesen, es aber  
nie ganz verstehen, damit  
man es wiederliest

Sie verstehen nicht, dass  
man so die Lust verliert  
ihr Gedicht zu lesen, ja  
überhaupt am Gedichtelesen

Lieber macht man sich selber  
ein Gedicht, da weiß man  
gleich, was man daran  
nicht versteht

**W**ir hier haben im vergangenen Jahr zum »Verständnisproblem« zeitgenössischer Lyrik allerlei Stimmen zu Gehör gebracht und schweigen diesmal galant, bei höherem Bewusstseinsstand. Aber so ist es eben: Wo Schwächen sind, haut sofort einer rein. Und wer sich in Nischen begibt, kommt darin um. Aber dennoch ist der Barbara Hundegger aus ihrem Kreativcorner heraus wieder ein sauberes Werk gelungen. Sein Titel weist auf ein Fundamentaltrauma hin, bis in die Gendergrammatik hinein fieselt sie das durch. Jammervorspann Punkt »18 inkonsequenz/ fernsehen statt schreiben – sex statt schreiben – staubsaugen statt schreiben – fußball statt schreiben – friedhof statt schreiben – kochen statt schreiben – pokern statt schreiben – shoppen statt schreiben – café statt schreiben – baden statt

## Literatur Extra

Aono Soh / Nadeem Aslam /  
Maeve Brennan / Leonid Dobycin /  
Thomas Gsella / Lioba Happel /  
Martina Hefter / Samson Kambalu /  
Barbara Hundegger / Georg Klein /  
Helmut Krausser / Leipziger Lehrlinge /  
Hanna Lemke / Michael Lentz /  
Kito Lorenc / Andreas Maier / Friederike Mayröcker / Katrin Marie Merten /  
Anna Mitgutsch / Murakami Hasuki /  
Natsume Soseki / Elisabeth Rank /  
Tomasz Rozycki / Hans Sahl / Bernhard Saupé / Hans Joachim Schädlich /  
Ulf Stolterfoht / Jachym Topol /  
Mark Twain / Uchida Hyakken /  
Ror Wolf / Gerald Zschorsch

